

Shownotes zum Podcast:

Carsharing is Caring – was andere Städte von Pfaffenhofen lernen können



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	II
1. Überblick	1
2. Thema und Leitfrage	3
3. Relevanz und Motivation	9
4. Methodisches Vorgehen	10
5. Erkenntnisse	11
Literaturverzeichnis	III

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Steigende Kennzahlen im Pfaffenhofener Carsharing-Angebot (STADTWERKE, UNVERÖFFENTLICHT)	4
Abbildung 2: Tarifsystem des Carsharing-Angebots in Pfaffenhofen (STADTWERKE, 2025)....	5
Abbildung 3: Buchungsprozess in der App (USE APP, 2025)	5
Abbildung 4: Der Fragenwagen zur Mobilitätsberatung (PFAFFENHOFEN A. D. ILM, 2025).....	6
Abbildung 5: Der Bürgermelder zur aktiven Bürgerbeteiligung (PAFUNDU BÜRGERMELDER, 2025).....	8

1. Überblick

Der Podcast „Carsharing is Caring“ beleuchtet das Carsharing-Konzept der Kleinstadt Pfaffenhofen an der Ilm und stellt die Schlüsselfaktoren vor, die zu dessen Erfolg beigetragen haben. Die Kommune hat trotz ihrer ländlichen Lage ein erfolgreiches Carsharing-System etabliert, welches von dem Mobilitätsteam der Stadtwerke betrieben wird. Der Podcast beantwortet mit zwei Mitarbeiterinnen der Stadtwerke die Forschungsfrage *„Welche Strategien und Maßnahmen sind entscheidend, damit Carsharing auch in kleinen Kommunen wie Pfaffenhofen erfolgreich etabliert werden kann?“*.

Zentral für den Erfolg ist die starke Unterstützung durch das Rathaus, die lokale Politik und Förderprogramme wie „Mobil gewinnt“. Das Angebot wurde schrittweise ausgebaut, beginnend mit internen Tests und einem Pilotprojekt, um mögliche Schwachpunkte frühzeitig zu erkennen. Eine wichtige Rolle spielen zudem die kontinuierliche Bürgerbeteiligung und die Einbindung von Nutzerfeedback. Projekte wie die „Mobilitätswerkstatt“ oder der „Bürgermelder“ ermöglichen es den Bürgerinnen und Bürgern, aktiv Standorte für neue Stationen vorzuschlagen. Projekte wie „Bitte Wenden!“ zielen darauf ab, die Nutzung nachhaltiger Mobilität in verschiedenen Stadtteilen zu fördern.

Der Podcast zeigt auch die Herausforderungen des Carsharings in Kleinstädten auf, insbesondere in Bezug auf Infrastruktur und Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger. Ansätze wie die Entwicklung Fahrradgaragen mit Photovoltaik-Lösungen verdeutlichen die Bemühungen, flexibel auf infrastrukturelle Hürden zu reagieren. Sozial-gesellschaftliche Aspekte, wie die tief verwurzelte Bedeutung des Autos als Statussymbol und Ausdruck von Freiheit, stellen weitere Hürden dar. Durch die gezielte Suche nach dem ständigen Dialog und der Präsenz vor Ort in den unterschiedlichen Stadtteilen wird hier versucht, Skepsis abzubauen und das Carsharing als alternative Mobilitätsform zugänglicher zu machen. Besonders bemerkenswert ist, dass das Team der Stadtwerke Wissen aus verschiedenen Bereichen verbindet. Diese Zusammenarbeit hilft, die Bedürfnisse der Menschen besser zu verstehen und passende Lösungen für nachhaltige Mobilität zu entwickeln. Der Podcast verdeutlicht, dass Carsharing auch in ländlichen Regionen ein wichtiger Baustein für nachhaltige Mobilität sein kann und dient als Inspiration für sowohl andere Kommunalunternehmen, um über eine Adaption ähnlicher Vorhaben nachzudenken, als auch an jeden individuellen Zuhörenden, um durch Carsharing auf das eigene Auto zu verzichten.

Wichtigste Kerneergebnisse:

- Pfaffenhofen hat als kleine Kommune ein erfolgreiches Carsharingkonzept etabliert
- Durch stetige Ausweitung des Angebots sind die jährlichen Buchungen kontinuierlich gestiegen
- Die Hauptstrategien hierfür sind Projekte, um Bürgerinnen und Bürger aktiv in die Planung neuer Carsharingstandorte mit einzubeziehen und ihre Bedürfnisse zu berücksichtigen
- Durch verschiedene Förderungen sowie Rückhalt der Stadt können sowohl infrastrukturelle als auch finanzielle Herausforderungen überwunden werden

2. Thema und Leitfrage

In dem Podcast „Carsharing is Caring“ geht es darum, was andere Kommunen in Deutschland von Pfaffenhofen lernen können. Carsharing bedeutet, der Allgemeinheit zur Verfügung gestellte Fahrzeuge gemeinsam zu nutzen, um auf private Autos zu verzichten und so die Innenstädte und das Klima zu entlasten (GÖDDEKE ET AL., 2022: 861). Das Carsharing-Konzept ist vor allem in Großstädten bekannt, wo sich seit Jahren große Unternehmen etabliert haben, um den innerstädtischen Raum zu vernetzen. Insbesondere in ländlichen Regionen und kleinen Kommunen ist dieses Konzept jedoch weniger verbreitet, sodass die Menschen dort auf private Autos angewiesen sind, um mobil zu sein (SILBERER ET AL., 2022: 1). Die Mobilitätsabteilung der Stadtwerke Pfaffenhofen hat in der kleinen Kommune ein umfangreiches Sharing-Angebot für die kleine Stadt geschaffen. Dieser Podcast soll das Carsharing-Angebot der Kommune vorstellen, auf den Umgang mit Herausforderungen eingehen sowie Schlüsselemente für eine erfolgreiche Umsetzung aufzeigen. Dies soll als ein positives Beispiel für Carsharing in ländlicheren Regionen dienen, um zu zeigen, dass diese auch zu der Mobilitätswende beitragen können. Die Leitfrage lautet hierbei: *„Welche Strategien und Maßnahmen sind entscheidend, damit Carsharing auch in kleinen Kommunen wie Pfaffenhofen erfolgreich etabliert werden kann?“*.

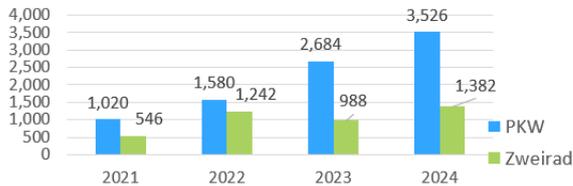
Hierbei ist es entscheidend, den im Podcast häufig verwendeten Begriff „Erfolg“ eindeutig zu definieren. Die Stadtwerke haben sich bis 2035 als Ziel gesetzt, mit ihren Mobilitätsangeboten – welche ebenfalls die örtlichen Busangebote mit Linienbussen und dem Expressbus einbeziehen – den aktuellen Anteil privater Autos der Mobilitätsaufteilung von 51% auf 35% herunterzubringen. Hierfür soll das Carsharing-Angebot so weit etabliert werden, dass es einen erheblichen Teil dazu beitragen kann (STADTWERKE PFAFFENHOFEN, 2020). Das Carsharing in Pfaffenhofen hat seit seiner zweijährigen, internen Testphase die erste öffentliche Sharing-Station im Jahr 2019 eröffnet. *Abbildung 1* zeigt die Ergebnisse einer Umfrage sowie die statistischen Auswertungen des Sharing-Angebots im Laufe von vier Jahren. Bei der Auswertung wird unter anderem deutlich, wie die Buchungen im Jahresvergleich gestiegen sind. Hier wurde jeweils das erste bis dritte Quartal jedes Jahres von 2021 bis 2024 ausgewertet. So ist nicht nur jährlich die Anzahl der Sharing-Fahrzeuge, sondern auch deren Buchungen gestiegen. Im Jahr 2021 wurden 1.020 Autos gemietet, während sich diese Zahl im Jahr 2024 mit 3.526 Mieten mehr als verdreifacht hat. Das bedeutet auch, dass die Buchungen pro Tag gestiegen sind. Während 2021 im Schnitt 5,7 Buchungen vorgenommen wurden, waren es 2022 schon doppelt so viele, 2023 bereits 13,4 und 2024 17,9 Buchungen. Über 400 Nutzende tätigten bisher 1-5

Buchungen, 99 Nutzende verwendeten das Angebot 6–12-mal und 123 Nutzende haben bereits über 12 Mal ein Sharing-Fahrzeug gemietet.

Weiter steigende Kennzahlen



Buchungen im Jahresvergleich (Q1-Q3)



Buchungen pro Tag (Q1-Q3)



Anzahl PKW	9	11	14	17
Anzahl Zweiräder	15	16	18	21

Aktive Kunden Q3 2023 – Q3 2024

Anzahl der Buchungen	Anzahl der Nutzer
1-5	404
6-12	99
Über 12	123

Aktuelle Umfrage (Antwortquote 16%)

Durch unsere Angebote abgemeldete PKW	28
Durch unsere Angebote eingesparte PKW	52
Ersetzungsquote	5

→ Antwortquote auf 100% extrapoliert ergibt Ersetzungsquote von 28

Abbildung 1: Steigende Kennzahlen im Pfaffenhofener Carsharing-Angebot (STADTWERKE, UNVERÖFFENTLICHT)

Bei diesen Zahlen ist wichtig zu erwähnen, dass es sich hierbei um Buchungen von Autos sowie E-Bikes handelt. Im Dezember 2024 wurde eine Umfrage gestartet, an welcher 16% aller Bürger in Pfaffenhofen teilgenommen haben. So wird in *Abbildung 1* deutlich, dass 28 private Autos in Pfaffenhofen abgemeldet wurden. Es wurden zudem 52 private Autos eingespart – das bedeutet, dass Bürger sich überlegt hatten, ein zusätzliches Auto anzuschaffen, es aufgrund des Sharing-Angebots allerdings nicht getan haben. Das ergibt eine Ersetzungsquote von 5, was bedeutet, dass ein Sharing-Fahrzeug etwa 5 private Autos in Pfaffenhofen ersetzt. Dementsprechend wird der Begriff „Erfolg“ auf das kontinuierliche Wachstum des Sharing-Angebots bezogen.

Mittlerweile gibt es 20 Fahrzeuge im Sharing-Angebot der Stadtwerke. Die Übersicht in *Abbildung 2* ist eine Auflistung jeder Fahrzeugklasse, sowie den dazugehörigen Mietpreisen. Es wird zusätzlich eine Anmeldegebühr von 10€ erhoben.

Fahrzeuge	Preis pro km	Preis pro Stunde	Tagespreis (ab 11 Stunden)	Wochenendpreis
E-Kleinwagen (Renault ZOE, Skoda Citigo)	0,26 €	2,00 €	22,00 €	44,00 €
E-Kompaktwagen (Nissan Leaf, Renault Megane, VW ID3, Cupra Born)	0,28 €	2,00 €	22,00 €	44,00 €
Kleinwagen (Renault Clio)	0,27 €	2,00 €	22,00 €	44,00 €
Hochdachkombi (Dacia Docker, VW Caddy)	0,28 €	2,00 €	22,00 €	44,00 €
Kompaktwagen (Skoda Octavia)	0,30 €	2,00 €	22,00 €	44,00 €

Abbildung 2: Tarifsystem des Carsharing-Angebots in Pfaffenhofen (STADTWERKE, 2025)

Die Abrechnung erfolgt präzise auf Minutenbasis, ohne dass der Stundenpreis aufgerundet wird. Der Wochenendtarif gilt von Freitag, 16:00 Uhr, bis Montag, 7:00 Uhr. Die Mietpreise werden nach Eingabe der Mietdaten in der dazugehörigen App berechnet. Über diese erfolgen auch die Buchungen. *Abbildung 3* veranschaulicht den Buchungsprozess in der App. Das linke Bild zeigt die Karte, welche als Übersicht aller Sharing-Fahrzeuge dient. Klickt man auf einen Standort, werden einem alle verfügbaren Optionen an dem jeweiligen Standort angezeigt. Einige Standorte bieten ausschließlich Autos, andere ausschließlich E-Bikes, während an bestimmten Standorten beide Optionen verfügbar sind. *Abbildung 3* zeigt den beispielhaften Buchungsprozess eines E-Kleinwagens, welcher für eine Stunde reserviert wird.

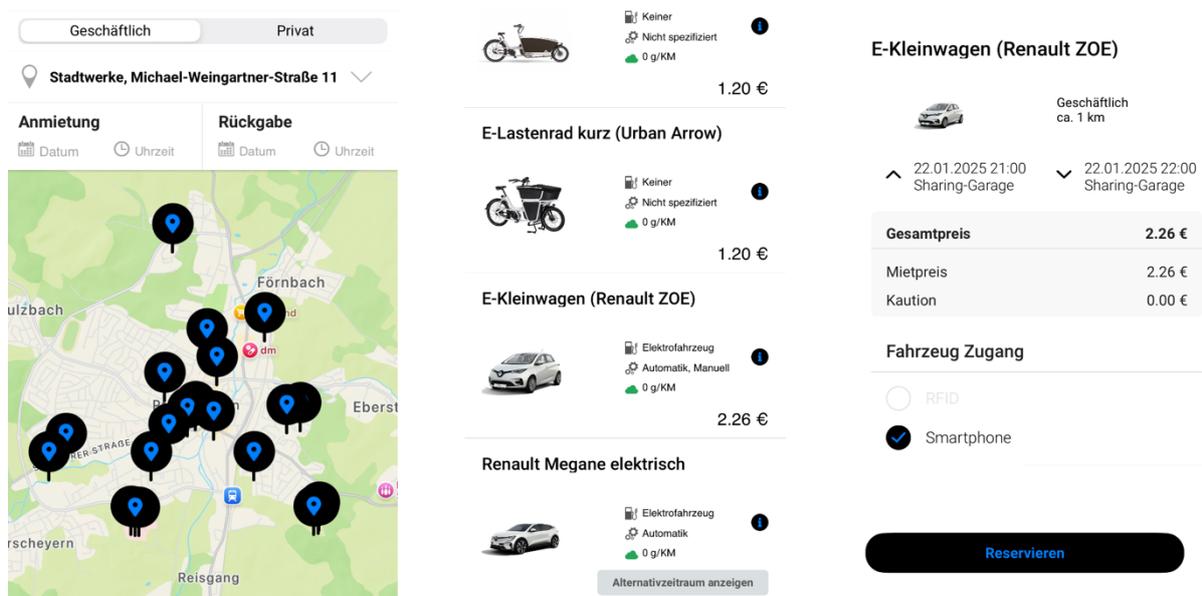


Abbildung 3: Buchungsprozess in der App (USE APP, 2025)

Die Autos werden per App geschlossen und geöffnet. E-Autos werden direkt an den Stationen per Ladesäule geladen, für Verbrennerfahrzeuge liegt in jedem Fahrzeug eine Tankkarte.

Nachdem sich die Nutzer in der App angemeldet haben, können Sie im Kundencenter ihren Führerschein validieren lassen. Dieses befindet sich direkt in der Innenstadt Pfaffenhofens und bietet jederzeit Hilfe bei Fragen. Menschen, die kein Handy besitzen, können sich dort anmelden und Mieten erstellen, und bekommen eine Chipkarte für das Öffnen und Schließen der Fahrzeuge. Für Probleme oder Fragen unterwegs steht eine 24-Stunden-Hotline zur Verfügung.

Im Podcast geht es außerdem darum, wie das Team in der Anfangsphase des Carsharings mit sozialen, infrastrukturellen und finanziellen Herausforderungen umgegangen ist, um anderen Kommunen zu zeigen, wie solche Probleme bewältigt werden können. Hierbei ist klar geworden, dass die Kommunikation mit den Bürgern an erster Stelle steht. Es ist zunächst wichtig, die Menschen darauf hinzuweisen, wieso das Carsharing eine gute Alternative zum privaten Zweit- oder sogar Erstwagen ist. Hierfür gibt es das Projekt „Bitte Wenden!“, welches den Bürgern das Carsharing mit verschiedenen Initiativen in den Stadtteilen Pfaffenhofens näherbringt. So gab es in der Vergangenheit etwa Projekte für Kinder, den Fragenwagen oder den Bürgermelder. Der Fragenwagen in *Abbildung 4* ist ein blauer Anhänger, welcher in jedem Stadtteil aufgestellt werden kann. Darin sitzen zwei Mitarbeitende, welche – wie der Name schon sagt – für jede Frage zur Verfügung stehen. So können Sie beispielsweise bei der Bedienung der App helfen, zeigen, wie der Ladevorgang bei den E-Autos gestartet wird oder für sonstige Anliegen ein offenes Ohr haben.



Abbildung 4: Der Fragenwagen zur Mobilitätsberatung (PFAFFENHOFEN A. D. ILM, 2025)

Ein weiteres Angebot, bei dem Bürger aktiv mit in die Planung und Umsetzung vom Carsharing einbezogen werden, um das Angebot auf die Bewohner in Pfaffenhofen anzupassen, ist der sogenannte Bürgermelder. Der Bürgermelder ist eine interaktive Karte auf der Website von Pfaffenhofen, wo Bürgerinnen und Bürger Standorte für neue Sharing-Stationen vorschlagen können. Das Besondere daran ist, dass dort eine neue Station eröffnet wird, wenn ein Vorschlag mindestens 15 Stimmen erhält. *Abbildung 5* zeigt einen Screenshot des Bürgermelders. Da das Mobilitätsteam die Wünsche der Bürger berücksichtigt, kann noch besser gewährleistet werden, dass die stationsbasierten Autos in der ganzen Stadt so verteilt sind, dass sie an ihren Standorten intensiv genutzt werden können. Während des Podcasts wird klar, dass es immer wieder kritische Menschen gibt, welche das Konzept zunächst nicht annehmen wollen. Viele Menschen in der Region sind stark an den Besitz eines eigenen Autos gewöhnt, was oft tief verwurzelte Gewohnheiten und emotionale Bindungen widerspiegelt. Insbesondere die Lage zwischen den Automobilstandorten Ingolstadt und München, Heimat von Audi und BMW, verstärkt diesen Effekt. Die Akzeptanz von Carsharing benötigt daher eine grundlegende Verhaltensänderung, die Zeit und Geduld erfordert. Dabei spielen Aufklärungsarbeit und der Fokus auf die Vorteile alternativer Mobilitätsformen eine entscheidende Rolle. Es gilt, Menschen durch Denkanstöße dazu zu bringen, ihre Sichtweisen zu hinterfragen und neue Verhaltensweisen auszuprobieren. Die Mobilitätswende ist ein langwieriger Prozess, bei dem alte Muster nur langsam durchbrochen werden können. Pfaffenhofen zeigt, dass dies nicht von heute auf morgen geschehen kann, sondern kontinuierliche Kommunikation und Überzeugungsarbeit notwendig sind, um die Akzeptanz zu steigern. Es wird dabei deutlich, dass Kommunikation und Empathie hier das Wichtigste sind, und so trotz mancher negativer Stimmen das Angebot kontinuierlich immer weiter wächst, da immer mehr Menschen von den Angeboten überzeugt werden können.

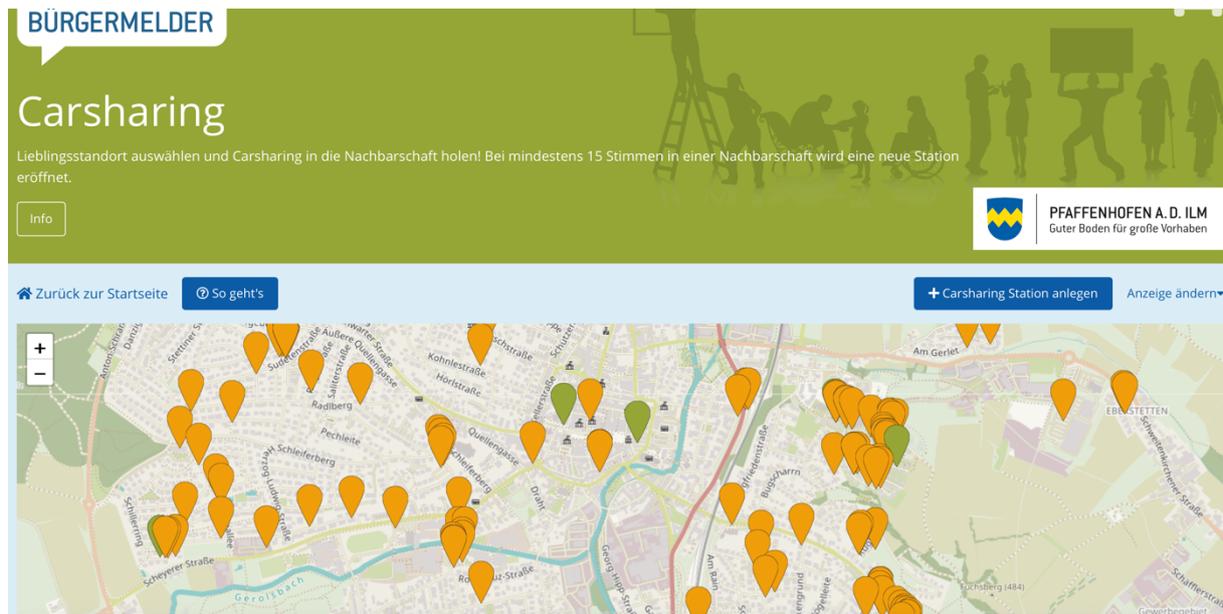


Abbildung 5: Der Bürgermelder zur aktiven Bürgerbeteiligung (PAFUNDDU BÜRGERMELDER, 2025)

Ein weiterer, wichtiger Punkt für die Schaffung eines umfangreichen Carsharing-Angebots sind die finanziellen Herausforderungen. Dies hat Pfaffenhofen insbesondere durch Förderungen gelöst. Die Förderung von „Mobil Gewinnt“ hat dem Unternehmen geholfen, das Projekt zu starten. Seitdem bewirbt sich das Team der Mobilität jedes Jahr auf verschiedene Förderungen und Wettbewerbe, um das Projekt finanziell zu unterstützen und ihm Aufmerksamkeit zu schenken. Hierbei wird es auch vom Rathaus und der lokalen Politik unterstützt, die das Potenzial des Konzeptes erkennen.

3. Relevanz und Motivation

Der Podcast ist im Rahmen des transdisziplinären Seminars zum Thema Carsharing entstanden. Aufgrund meines eigenen Hintergrundes als Werkstudentin bei den Stadtwerken in Pfaffenhofen war mir klar, dass ich mit meiner Arbeitskollegin als Interviewpartnerin über das Carsharing-Konzept in Pfaffenhofen sprechen möchte. Carsharing ist bisher vor allem in Großstädten präsent und bekannt. Die Relevanz liegt darin, das Konzept auf kommunaler Ebene sichtbar zu machen, insbesondere in ländlichen oder kleineren städtischen Kontexten. Das wird in Veröffentlichungen zu dem Thema deutlich. So betonen beispielsweise BUTZER-STROTHMANN/AHLERS (2023: 386ff.), dass die Etablierung von Carsharing auf kommunaler Ebene sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance ist. Wie auch in städtischen Gebieten führt die steigende Pkw-Dichte in Kommunen zu Platzmangel und Luftverschmutzung, was den Raum für alternative Mobilitätskonzepte wie Carsharing dringend erforderlich macht. Zusätzlich fehlt auf kommunaler Ebene oft die Nachfrage durch eine geringere Bevölkerungsdichte und Abhängigkeiten an private Autos durch hohe Distanzen und fehlende Nahverkehrsangebote. Auch die finanzielle Situation ist in ländlichen Regionen oft nicht so sicher wie in Großstädten. Die Literatur betont, dass nur durch gezielte Maßnahmen und kreative Ansätze nachhaltige Mobilitätslösungen auch im ländlichen Raum erfolgreich umgesetzt werden können (BUTZER-STROTHMANN/AHLERS, 2023: 386ff.). Da ich wusste, dass Pfaffenhofen genau das geschafft hat, war es mir ein Anliegen, dem Konzept in meinem Podcast eine Plattform zu bieten.

.

4. Methodisches Vorgehen

Nachdem der Forschungsschwerpunkt definiert war, habe ich meinen persönlichen Interessensbereich weiter eingegrenzt und daraus die Forschungsfrage entwickelt. Mit der leitenden Frage: *„Welche Strategien und Maßnahmen sind entscheidend, damit Carsharing auch in kleinen Kommunen wie Pfaffenhofen erfolgreich etabliert werden kann?“* habe ich für den Leitfaden die Schwerpunkte „Hintergrund des Experten“, „Umgang mit Herausforderungen“, „Bürgerbeteiligung und Akzeptanz“, „Innovative Ansätze und Infrastruktur“, „Unterstützung durch lokale Politik und Förderungen“ sowie „Bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Stärken“ herausgearbeitet. Mir war wichtig, dass diese Schwerpunkte im Interview nicht wie eine Liste abgearbeitet werden, sondern natürlich ineinander übergehen und immer wieder aufgegriffen werden. Damit der Podcast dennoch eine verständliche Struktur bekam, habe ich eine Einleitung sowie ein Fazit formuliert, wo die Aspekte jeweils benannt werden.

Ich habe meine Arbeitskollegin Sabrina Möbius als Interviewpartnerin ausgewählt, da sie schon lange in Pfaffenhofen lebt und bereits seit zwei Jahren im Mobilitätsteam der Stadtwerke arbeitet. Sie hat Ethnologie studiert und ist Leiterin des Projekts „Bitte Wenden!“, welches gezielt in Interaktion mit den Bürgerinnen und Bürgern von Pfaffenhofen tritt und Carsharing-Standorte in den verschiedenen Stadtteilen fördert. Ihren Hintergrund als Ethnologin gepaart mit ihrem Fachwissen über kommunales Carsharing fand ich besonders passend, um über das Thema zu berichten. Ich habe den Podcast so aufgebaut, dass ich Rahmenbedingungen sowie Zusatzinformationen benenne, welche wir im Interview nicht direkt angesprochen haben – unter anderem genaue Daten und Zahlen oder Buchungsprozesse. In dem Interview habe ich den Fokus auf Sie als Mensch gelenkt und sie insbesondere über ihre Erfahrungen und Gedanken befragt. Nachdem ich die Tonaufnahme des Interviews transkribiert und ausgewertet hatte, habe ich mir ein Skript erstellt, um Informationen, welche ich zusätzlich als wichtig empfand, zusätzlich einzusprechen. Während des Schnitts habe ich einige Passagen heraus gekürzt oder mit weiteren Tonaufnahmen erweitert, bis der Podcast letztendlich die Forschungsfrage beantwortet hat.

5. Erkenntnisse

Die wichtigste Erkenntnis, die ich Zuhörenden meines Podcasts mitgeben möchte, ist aufzuzeigen, wie Kommunen eine Schlüsselrolle bei der Gestaltung nachhaltiger Mobilität spielen können. Am Beispiel von Pfaffenhofen wird deutlich, dass ein erfolgreiches Carsharing-System nicht lediglich von der Bereitstellung von Fahrzeugen abhängt, sondern auch von der Einbettung in eine ganzheitliche Mobilitätsstrategie mit einem umfangreichen Sharing-Angebot. Zudem ist es von Vorteil, wenn das Mobilitätsteam von verschiedenen Perspektiven profitiert.

Ein weiteres Kernergebnis ist die Bedeutung von Kommunikation und Engagement gegenüber den Nutzenden: Bürgerbeteiligung sowie ein Bewusstsein für lokale Bedürfnisse und Herausforderungen sind essenziell, um die Akzeptanz solcher Angebote zu fördern. Gleichzeitig zeigt der Erfolg von Pfaffenhofen, dass der Übergang zu einer nachhaltigeren Mobilität auch im ländlichen Raum möglich ist, wenn die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen werden. Selbstverständlich ist klar geworden, dass auch in Pfaffenhofen noch nicht jeder einzelne Bürger das Angebot nutzt, was deutlich macht, dass die Mobilitätswende trotz guter Angebote ein langwieriger zeitlicher Prozess ist. Der Podcast soll die Zuhörenden dazu ermutigen, lokale Initiativen zu unterstützen und somit selbst einen wichtigen Beitrag zur Verkehrswende zu leisten.

Literaturverzeichnis

Wissenschaftliche Literatur

In diesem Abschnitt ist die wissenschaftliche Literatur zu finden, welche in den Shownotes aufgeführt wurde.

Die Autoren beleuchten in ihrem Sammelband, wie Kommunen und Unternehmen durch integratives Handeln lokale Nachhaltigkeitsziele umsetzen können und erklären hierbei insbesondere die Wichtigkeit vom Carsharing:

BUTZER-STROTHMANN, K., AHLERS, F. (2023): „Kommunales Nachhaltigkeitsmanagement - Ein integrativer Ansatz mit Fokus Wirtschaft am Beispiel der Stadt Hannover“. Springer.

<https://doi.org/10.1007/978-3-662-67916-6>

Dieser Artikel ist eine relative aktuelle Veröffentlichung zum Thema Carsharing und dessen Rolle zur nachhaltigen Mobilität in Deutschland:

GÖDDEKE, D., KRAUSS, K., GNANN, T. (2022): „What is the role of carsharing toward a more sustainable transport behavior? Analysis of data from 80 major German cities“. International Journal of Sustainable Transportation. 16 (9), 861-873.

<https://doi.org/10.1080/15568318.2021.1949078>

In dem Artikel geht es darum, inwiefern Elektroautos beim Carsharing in ländlichen Gebieten von der Bevölkerung akzeptiert werden – sehr spannend, da die meisten Autos in Pfaffenhofen ebenfalls Elektroautos sind:

SILBERER, J., MRSO, M., BÄUMER, T., MÜLLER, P. (2022): „Acceptance of Electric Car Sharing in Rural Areas“. Journal of Advanced Transportation. 1-12.

<https://doi.org/10.1155/2022/1960488>

Websites

Neben der klassischen Literatur sind hier die Quellen zu den aufgeführten Abbildungen in den Shownotes und den Soundeffekten des Podcasts.

PAFUNDU (2025): der Bürgermelder. Auf der Website PafundDu könnt ihr euch unter anderem den Bürgermelder anschauen, welches in Pfaffenhofen nicht nur zum Carsharing,

sondern auch anderen interessanten Themen gibt: <https://buergermelder.pafunddu.de/projects/carsharing/>

PFAFFENHOFEN A. D. ILM (2025): der Fragenwagen. Der Wagen wird nicht nur vom Mobilitätsteam, sondern auch von anderen Teams der Stadtwerke genutzt, um den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt eine Anlaufstelle bei Fragen und Problemen zu bieten: <https://pfaeffen-hofen.de/paf-und-du/nachrichten/abkochgebot-stadtwerke-pfaeffenhofen-und-gesundheitsamt-informieren/>

STADTWERKE (2025): Mobilität. Die Tabelle in den Shownotes ist der Mobilitätswebsite entnommen, welche diese als Übersicht für die Nutzenden bereitstellt: <https://www.stadtwerke-pfaeffenhofen.de/mobilitaet/sharing>

USE APP (2025): Die Screenshots aus der Abbildung wurden eigenständig in der App aufgenommen. Der Link führt direkt zur Website der App: https://admin.usegroup.eu/de/v2/registration/combined/?hash_code=11d419b1-6862-42f3-84b0-4fb66d44fa31

STADTWERKE (UNVERÖFFENTLICHT): Die Abbildung stammt aus Präsentation Mobilität, Nutzung lediglich für interne Zwecke.

Die Soundeffekte im Podcast sind ausnahmslos alle der App iMovie von iOS entnommen. Hier wurden die Sounds „Kombinationsschloss öffnen“, „Autotür öffnen 1“, „Autotür schließen 1“ sowie „First Snowfall“ für das Intro, sowie „First Snowfall“ für das Outro verwendet. <https://apps.apple.com/de/app/imovie/id377298193>

Praxisnahe Veröffentlichungen

Weiterführend habe ich hier einige Websites verlinkt, welche ich im Podcast empfohlen habe. Folgt gerne den Links, wenn ihr mehr zum Thema Carsharing in Pfaffenhofen wissen wollt.

Auf der offiziellen Website der Stadtwerke Pfaffenhofen gibt es zusätzliche Informationen zu der Mobilität hinsichtlich Ladesäulen, der App, aktuellen Carsharing-Stationen, Teilprojekten sowie dem Mobilitätsteam: <https://www.stadtwerke-pfaeffenhofen.de/mobilitaet/mobilitaetsteam>

Eines der Projekte, welches im Rahmen des Sharing-Angebots entstanden ist, heißt „Bitte Wenden!“. Hier findet ihr eine allgemeine Übersicht sowie den angesprochenen Kurzfilm: <https://www.stadtwerke-pfaeffenhofen.de/mobilitaet/bitte-wenden>

Wie im Podcast erwähnt wurde, war das Ostviertel eines der skeptischsten Stadtteile in Pfaffenhofen, was das Sharing-Angebot betrifft. Deshalb hat „Bitte Wenden!“ vom 11. Mai bis 16. Juli 2024 eine temporäre Mobilitätsstation errichtet. Die Ergebnisse davon könnt ihr hier finden:

<https://pfaeffenhofen.de/paf-und-du/nachrichten/bitte-wenden-im-ostviertel-das-projekt-zur-mobilitaetswende/>

In diesem aktuellen Artikel der Stadtwerke sind noch einmal Zahlen und Fakten zum Carsharing aufgelistet. Zudem wurde eine Nutzerin aus Pfaffenhofen, wie sie das Angebot nutzt und wieso sie vom privaten Auto auf das Carsharing umgestiegen ist: <https://www.stadtwerke-pfaeffenhofen.de/news/carsharing-und-klimaschutz-in-pfaeffenhofen-2024-09-16>

Auf der Website „PafundDu“ ist nicht nur der Bürgermelder zu finden, sondern auch alles Wissenswerte rund um Pfaffenhofen. Hier gibt es täglich neue Artikel zu vergangenen und aktuellen Events in der Kleinstadt. Alle Beiträge zum Thema Carsharing findet ihr hier: <https://www.pafunddu.de/tag/carsharing>